

Diversität und Zugehörigkeit sind zwei Leitbegriffe, mit denen gegenwärtig auf die sich unter den Vorzeichen von Globalisierung und Migration verändernden gesellschaftlichen Bezüge und Zusammenhänge reagiert wird. Diversität als Konzept gesellschaftlicher Selbstbeschreibung stellt selbstverständliche Zugehörigkeiten in Frage und vervielfältigt diese mit weitreichenden Konsequenzen für den Blick auf die Geschichte eines Landes und die Frage, was im kulturellen Gedächtnis bewahrt werden soll, wie auch für die Imagination und Gestaltung von Gegenwart und Zukunft. Zugehörigkeit, verstanden als ein spezifisches Teilhaben und Teilsein einer Gruppe, drückt sich in Praktiken, Vorstellungen und Narrativen aus, die an affektive Prozesse gebunden sind. Zugehörigkeit markiert aber zugleich auch immer das, was nicht zugehörig sein soll, was ausgeschlossen ist. Der Workshop fragt daher nach den Dynamiken von Diversität und den Praktiken von Zugehörigkeiten in Literatur, Medien und Kultur der Gegenwart.

Universität Tübingen  
Philosophische Fakultät  
Deutsches Seminar  
in Kooperation mit der  
Deutschabteilung der  
University of Namibia

Kontakt:  
julia.reholz@uni-  
tuebingen.de

## Diversität und Belonging

in Literatur, Kultur und Medien der  
Gegenwart

### Internationaler Workshop

im Rahmen der

### Germanistischen Institutspartnerschaft | GIP |

der Universität Tübingen und  
der University of Namibia

**21.-23.10.2021**

Workshop im Hybridformat

## Donnerstag, 21.10.2021

- 14.00 Begrüßung / Einführung  
(Marianne Zappen-Thomson /  
Sigrid G. Köhler)
- Moderation: Carolin Führer
- 14.15 Julia Augart (Wuppertal):  
„Unser Heimatland Namibia oder  
Südwestafrika“ – Zugehörigkeit  
und Identität in Erika von  
Wietersheims *Guten Morgen  
Namibia*
- 15.00 James Ikobwa (Pretoria):  
Der „äußerste Andere“ in Martin  
Horváths Roman *Mohr im Hemd  
oder Wie ich auszog, die Welt zu  
retten*
- 15.45 Kaffeepause (wonder.me)
- Moderation: Sigrid G. Köhler
- 16.15 Marianne Zappen-Thomson  
(Windhoek):  
Das Problem der Zugehörigkeit in  
Ulla Dentlingers Autobiographie  
*Where are you from? – ‚Playing  
white‘ under Apartheid*
- 17.00 Carolin Führer (Tübingen):  
Diversität und Gedächtnis in  
literaturdidaktischer Perspektive
- 19.30 Gemeinsames Abendessen

## Freitag, 22.10.2021

- Moderation: Lily Tonger-Erk
- 09.30 Julia Gambadatoun (Windhoek):  
Afropäische Identitäten bei  
Léonora Miano und Jackie Thomae
- 10.15 Jeannette Oholi (Gießen):  
Plurale Zugehörigkeiten:  
Afrodeutsche Gegenwartslyrik aus  
einer postmigrantischen  
Perspektive
- 11.00 Kaffeepause (wonder.me)
- 11.30 Sigrid G. Köhler / Julia Rebholz  
(Tübingen):  
Geschichte(n) imaginieren.  
Zugehörigkeit erzählen: Sharon  
Dodua Otoo und Olivia Wenzel
- Moderation: Dorothee Kimmich
- 12.15 Larry King Bamidele (Stuttgart):  
Rassifizierende Darstellungen im  
Kinderbuch
- 13.00 Mittagspause
- 14.30 Kaya de Wolff (Tübingen):  
Kosmopolitisierung und nationale  
Selbstverständigung: Die deutsch-  
sprachige Presse zum Ovaherero-  
und Nama-Genozid
- 15.15 Bruno-Arich Gerz (Wuppertal):  
Diversität im Doppelblick. Jüngere  
deutsch(sprachig)e Literatur aus,  
über und zu Zimbabwe

16.00 Kaffeepause (wonder.me)

16.30 Russel West-Pavlov (Tübingen):  
Belonging in Theory:  
Vladislavic's elective affinities  
with Auerbach, Adorno,  
Benjamin and Eich

19.30 Gemeinsames Abendessen

## Samstag, 23.10.2021

Moderation: Julia Rebholz

9.30 Dorothee Kimmich (Tübingen):  
Belonging, Zugehörigkeit und  
Eigentum: Eine prekäre  
Verbindung

10.15 Stephan Mühr (Pretoria):  
Zugehörigkeiten in ausgewählten  
Songtexten des namibischen  
Musikers Ees (Eric Sell)

11.00 Kaffeepause (wonder.me)

11.30 Jessica Heesen (Tübingen):  
Künstliche Intelligenz und  
Diversität. Wie lässt sich eine  
digitale Gesellschaft wertorientiert  
gestalten?

12.15 Mittagspause

13.30 Internes Gespräch –  
Zukunft der Partnerschaft

20.00 Be-Longing – Eine ghanaisch-  
deutsche Theaterproduktion  
Gastspiel: Landestheater Tübingen